

Katholische Pfarrgemeinde St. Marien in Kvelaer

Pfarrbrief



Advent und Weihnachten 2022



Inhalt

Grußwort von Pastor Gregor Kauling	1
Gedanken zum ersten Advent	3
Bruder Klaus 50 Jahre in Kevelaer	4
Gedanken zum zweiten Advent	7
Abend der Lichter – Taizé -Gebet	8
Gedanken zum dritten Advent	9
A Capella – Musik in der Clemenskapelle	10
Weckmann-Aktion der Messdienergemeinschaft	11
Caritas: Weihnachts-Charity und Advents-Nachmittag	12
„Komm und sieh“ – Tagesseminar im Priesterhaus	13
Höhepunkte der Wallfahrtszeit 2022 – Foto-Collage	14+15
Musik zum Advent und zur Weihnachtszeit	16
Krippenspiel am Heiligabend	17
Gedanken zum vierten Advent	18
Advent und Weihnachtszeit in St. Marien – Gottesdienste	19
Sternsinger 2023	24
„Nacht der Trends“ mal anders...	25
Neuer Organist an St. Marien	26
Erstkommunion- und Firm-Vorbereitung	27
Das neue Pilgerfoyer...	28
Meditative Wanderung	29
Pfarrfest 2022	30
Menschen zusammen bringen. Aktion „besucher-stollen“	31
Kolpingsfamilie Kevelaer	32
Die Kolpingsfamilie Kevelaer war unterwegs (Rom-Reise)	33
Wallfahrt nach Luxemburg 2023	34
Mädchenchor schnuppert Nordseeluft	35
Wallfahrt von Rees nach Kevelaer 2023	35
Messdienertag 2022 auf der Gaesdonck	36
Messdienergemeinschaft St. Marien	37
Endlich wieder Ameland!	38
Lektoren- und Kommunionhelferdienst St. Marien	39
Neu an der Pforte des Priesterhauses	40
Tannenbaum-Aktion der Messdiener-Gemeinschaft	41
Leider loderte es nicht in diesem Jahr (Bibliolog)	42
Taufen in St. Marien	42
Verstorbene in St. Marien	43
Kinderseiten – Preisrätsel	44



Impressum:

Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde St. Marien, Kapellenplatz 35,
47623 Wallfahrtsstadt Kevelaer
Telefon: 02832/9338-100

Redaktion: Pastor Gregor Kauling, René de Boer, Maria Haesters, Martin Koppers, Fabian Plaep, Bruder Wolfgang Meyer

Text-/Bildgestaltung: Norbert Reykers

Fotos: René de Boer, Lukas Boetselaars, Luise Dicks, Kornelia Köhler, Paul Lammers, Bruder Wolfgang Meyer,
Fabian Plaep, privat, Thomas Reykers, Claudia Verhaegh

Grußwort

Liebe Gemeinde St. Marien,
liebe Pilgerinnen und Pilger,
liebe Freunde der Wallfahrtsstadt Kevelaer!

In der Gnadenkapelle von Kevelaer lohnt sich ein Blick nach oben, das gilt für die Einkehr und das Gebet, wie für die Betrachtung der eindrucksvollen Gemälde von Friedrich Stummel (1850-1919).

Die Entwürfe der Neorenaissance-Malereien der Kuppel gehen auf ihn zurück.

Unter den zahlreichen Darstellungen u.a. auch der Lauretanischen Litanei findet sich auch die Verkündigungsszene. Die Begegnung Mariens mit dem Engel wurde immer wieder ins Bild gesetzt. Bei der Betrachtung dieser Szene kommen mir die Worte „Aufmerksamkeit und Unterbrechung“ in den Sinn.

„Die kürzeste Definition von Religion ist Unterbrechung“, so hat es der Münsteraner Fundamentaltheologe Johann Baptist Metz einmal formuliert. Gott unterbricht den Alltag des Menschen. Es ist wohltuend, den einen Tag in der Woche ihm zu schenken und die Zeit zu unterbrechen. Es ist wohltuend, die Arbeit des Tages für das Gebet zu unterbrechen.

„Der Angelus – die Verkündigung des Herrn“, haben uns das nicht umsonst durch das Glockengeläut von alters her geschenkt. Als Kinder durften wir hören: „Wenn es läutet, kommt ihr nach Haus ...“.

Der Mensch kommt nach Hause. Ist das nicht eine sehr schöne und friedvolle Vorstellung – so zu sagen weihnachtlich? Gott hat in der Menschwerdung seines Sohnes die Zeit so unterbrochen, dass die Geburt Jesu zur Zeitbestimmung des „Vor und Danach“ werden konnte.

Maria lässt sich vom „Engel der frohen Botschaft“ unterbrechen. Sie scheint gut vorbereitet zu sein und gleicht einem offenen Buch. In ihr verliert sich die Falschheit dieser Welt in eine Geradlinigkeit und Charakterstärke, die wohltuend anders ist. In unserem Bild steht sie nicht umsonst am Leseputz vor dem geöffneten Buch der Heiligen Schrift. So kann der Blick auf sie zu einem adventlichen Impuls für uns werden.



Lassen wir uns in den Wochen des Adventes doch auch einmal unterbrechen aus dem Trott der Zeit. Das Aufsuchen der Stille einer Kirche am Wegesrand, der Blick in die geöffnete Bibel in meinem Zimmer, das schlichte Gebet und die Stille im Kerzenschein inmitten einer lauten Welt, der Klang der Musik, der von außen nach innen wirkt.

In solchen Momenten kann uns der Himmel berühren und seine Boten werden erfahrbar. Dazu braucht es einer neuen Aufmerksamkeit für Gott, für Menschen, mit denen ich bin und fühle sowie andere, mit denen ich mich schwertue.

Der Engel kniet nieder vor dem Geheimnis der Gegenwart Gottes in der Welt. Er teilt diesen kostbaren Moment mit jener Frau, die Ja gesagt hat zur Aufmerksamkeit und zur Unterbrechung. Durch diese Haltung konnte selbst der allmächtige Gott ein sterblicher und hilfloser Mensch werden.

So darf ich uns alle einladen zu einer Haltungsänderung im Advent, damit Weihnachten auch in unseren Tagen zum Fest einer freudigen Begegnung werden kann.

Im Namen aller Seelsorger der Wallfahrtspfarre St. Marien Kevelaer
wünsche ich Euch und Ihnen allen den Frieden der Heiligen Weihnacht
und ein gesegnetes Neues Jahr 2023!

Ihr und Euer Pastor



Gregor Kauling, Wallfahrtsrektor

*Der zu Weihnacht geboren wurde,
hat nicht auf Probe mit uns gelebt,
ist nicht auf Probe für uns gestorben,
hat nicht auf Probe geliebt.
Er ist das Ja und sagt das Ja,
ein ganzes, unwiderrufliches,
göttliches Ja – zu uns,
zur Menschheit, zur Welt ...*

Klaus Hemmerle

Gedanken zum ersten Advent

Ankunft

Mit dem Advent beginnt die Zeit der Vorbereitung auf das Kommen des Jesuskindes. Wenn wir versuchen, das Wort Advent ins Deutsche zu übersetzen, dann gibt das Wort „Ankunft“ die beste Auskunft über die Adventszeit. Wenn ich irgendwo ankommen will, dann habe ich immer einen Weg vor mir. Da muss ich viele Schritte gehen, um mein Ziel zu erreichen. Wir bereiten uns auf die Ankunft Jesu vor. Viele Jahrhunderte hat das Volk Israel auf den Erlöser gewartet. Diese Erwartung betrachten wir im Advent. Jesus ist vor über 2000 Jahren Mensch geworden und auf die Welt gekommen. Die Botschaft der Propheten des alten Bundes hat sich erfüllt. Was Gott versprochen hat, das hält er. Wir feiern jedes Jahr diese Ankunft Gottes in der Welt am Weihnachtsfest. Das ist richtig und gut, denn er will immer wieder in dieser Welt ankommen. In unserer Kirche, unseren Familien, unserer Stadt, in unserer Pfarrei. Aber die Frage ist, ob wir bereit sind, ihn willkommen zu heißen? Was tun wir in diesen Adventswochen? Wie bereiten wir uns vor? Advent ist die Zeit, in der man Wege bereitet. Wege, die kaum mehr begangen sind, Wege, die abgebrochen waren, neue Wege, Wege von Menschen zu Menschen, Wege zu den Nachbarn, zu den Arbeitskollegen, Wege zu den Fernstehenden, zu den Menschen in Not. Man kann auch einen Weg in die Stille finden. Advent heißt auch: den normalen Alltag unterbrechen, zur Ruhe kommen, Zeit nehmen für sich selbst und für Gott. Mit Gott den Weg gemeinsam gehen.

Gisela Baltes fasst es in einem Text zusammen,

Bereitet den Weg des Herrn

Durch die Wüste der Hoffnungslosigkeit – Durch das Gestrüpp des Misstrauens

Durch das Meer der Traurigkeit – Durch das Labyrinth der Enttäuschungen

Bereitet den Weg des Herrn

Versöhnt die verfeindeten – Ermuntert die Müden

Sucht die Irrenden – Besucht die Einsamen

Bereitet den Weg des Herrn

Denn der Herr ist nahe – Advent ein Weg der Hoffnung?

Einen gesegneten ersten Advent wünscht Bruder Wolfgang.





Bruder Klaus 50 Jahre in Kevelaer „Dankbar, dass ich hier sein darf“

Es gibt kaum jemanden in Kevelaer, der ihn nicht kennt: Bruder Klaus. Früher auf dem Fahrrad, in den letzten Jahren mit dem Rollator, aber immer mit einem Lächeln und einem freundlichen Wort auf den Lippen. Mittlerweile ist er bereits seit einem halben Jahrhundert in Kevelaer. Dieses besondere Jubiläum wurde am 30. Oktober mit einem feierlichen Hochamt in der Basilika und einem anschließenden Empfang im Priesterhaus gewürdigt.

Pastor Kauling überreichte dem Jubilar während der Messe einen persönlichen Segensgruß von Papst Franziskus. Nach der Messe nutzten zahlreiche Kevelaerer die Gelegenheit,

Bruder Klaus auf dem Kapellenplatz zu seinem 50-jährigen Ortsjubiläum zu gratulieren. Beim Empfang und Mittagessen im Priesterhaus waren einige Mitbrüder aus dem Orden der Canisianer anwesend, ebenso viele aktuelle und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Priesterhaus, Nachbarn und Seelsorger.

„Ich habe hier fünf Pastöre erlebt, das ist schon eine ordentliche Zahl, die auch zeigt, dass es eine lange Zeit war“, sagt Bruder Klaus rückblickend im Interview für den Pfarrbrief.

1972 kam er nach Kevelaer, nachdem er sich zuvor beim Deutschen Katholikentag 1956 in Köln von einer Predigt über das Thema „Berufungen“ so angesprochen gefühlt hatte, dass er unmittelbar im Anschluss nach Münster zog und sich dort bei den Canisianern meldete. Ein großer Schritt für den Mann, der 1937 als Ludwig Pittermann im Erzgebirge im jetzigen Tschechien geboren wurde und ursprünglich eine berufliche Laufbahn als Friseur anstrebte. Fortan war nicht mehr der Friseursalon, sondern die Sakristei seine Wirkungsstätte. Am Anfang arbeitete er als Sakristan im Dom sowie in der Sankt-Stephanus-Kirche in Münster, bis er 1972 nach Kevelaer wechselte. „Natürlich gab es durch die Wallfahrt schon einen Bezug nach Kevelaer. Als ein Mitbruder hier wegging, kam ich an seiner Stelle nach Kevelaer. Das war für mich schon eine große Umstellung, weil ich die Leute nicht kannte und sie mich nicht, aber ich fühlte mich schon direkt gut aufgenommen und habe mich gut eingelebt. Das hat sich alles gut ergeben, es war schön“, sagt er zurückblickend.

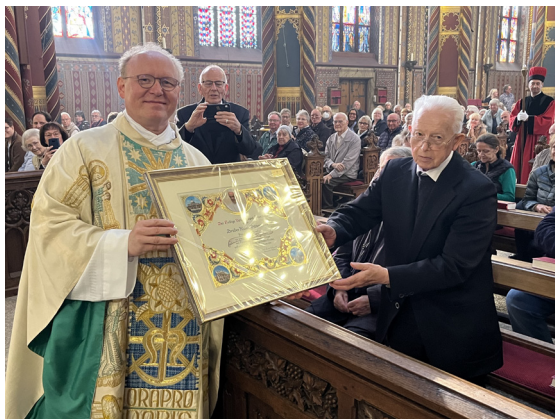
In Kevelaer war Bruder Klaus bis zur Pensionierung im Jahr 2003 als leitender Sakristan tätig. „Die Arbeit war sehr umfangreich. Damals habe ich mich zum Beispiel auch um den Blumenschmuck in den Kirchen gekümmert, das gehört heute nicht mehr zu den Aufgaben in der Sakristei dazu. Ich habe das aber immer sehr gerne und mit viel Freude gemacht. Und natürlich gibt es heute viel mehr technische Ausstattung, da gab es im Laufe der Zeit viele Entwicklungen.“



Vor großen Aufgaben schreckte Bruder Klaus nicht zurück. „1977 gab es in Kevelaer den Fatima-Kongress, da mussten für die Messe im Park 250 Priester angezogen werden. Das Schlimmste war, hinterher wieder alles aufzuräumen und alle Messgewänder zu reinigen, aber auch das hat alles gut geklappt“, sagt er.

Wie für viele in Kevelaer bleibt das Jahr 1987 für Bruder Klaus in besonderer Erinnerung: Innerhalb weniger Wochen kamen sowohl Papst Johannes Paul II., der damalige Kardinal Ratzinger als auch Mutter Teresa nach Kevelaer. „Natürlich waren das schöne Erlebnisse“, gibt er zu. Auch an Besuche von Pater Werenfried van Straaten, dem Gründer des Hilfswerks „Kirche in Not“, der auch als „Speckpater“ bekannt war, erinnert sich Bruder Klaus noch gut.

Im Gespräch wird aber schnell deutlich, dass Bruder Klaus die zahllosen Begegnungen mit den normalen Kevelaerern und Kevelaererinnen im Laufe der Jahrzehnte genau so schätzt. „Ich bin immer gern auf die Leute zugegangen, aber umgekehrt kamen und kommen die Menschen auch zu mir“, erzählt er. Nach seiner Pensionierung besuchte Bruder

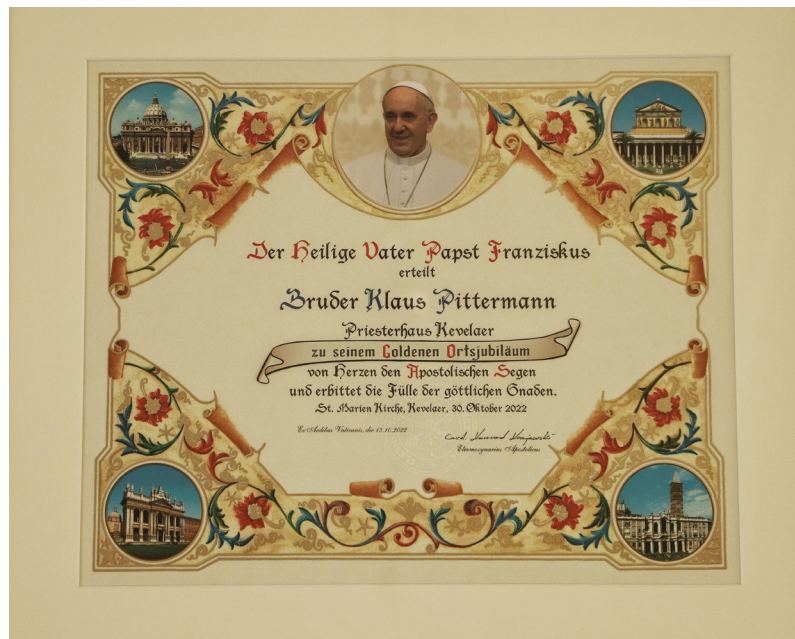


Klaus oft Kranke oder ältere Menschen und brachte ihnen die Heilige Kommunion.

„Auch heute noch, wenn ich durch die Stadt gehe, dann freuen sich die Leute, wenn sie einen sehen. Viele Menschen suchen das Gespräch, zum Beispiel, wenn sie Probleme haben oder einfach etwas loswerden möchten oder einen Rat haben wollen. Ich habe immer versucht, soweit das neben meiner Arbeit möglich war, zur Verfügung zu stehen. Heute ist das etwas einfacher, jetzt habe ich mehr Zeit.“

Dass die Zahl der Kirchenbesucher sinkt, hat auch Bruder Klaus im Laufe der Jahre festgestellt. „Natürlich, die Menschen werden älter, viele sind verstorben, die Zeit hat sich geändert, aber das darf man nicht so schwarz sehen. Es geht auch in der Kirche weiter, es muss weitergehen, auch in Kevelaer. Man muss das auch im Gebet mittragen und in Gelassenheit annehmen und zufrieden sein mit dem, was heute noch ist“, sagt er. „So bin ich auch dankbar, dass ich an so vielen Gottesdienste mitwirken durfte und dass ich hier sein darf.“

René de Boer



Gedanken zum zweiten Advent

Licht und Ruhe



„Es ist so dunkel hier und still. Bin ich zu früh?“

Die Dezemberfrau war sich nicht sicher. Zu früheren Zeiten hatte sie die Musik der vielmehrtausend Lichter ins Land gerufen. In diesem Jahr aber wartete sie vergebens. Was war geschehen? Kein einziges Licht sah sie und sie hörte auch keine Lieder, nicht einmal den Klang der Kirchenglocken konnte sie vernehmen. Hatte sie sich etwa in der Zeit geirrt? Das konnte nicht sein, auf gar keinen Fall. „Die Zeit hat ihren Klang verloren, verschwunden scheint ihr Licht“, murmelte sie. „Das gefällt mir nicht.“

Sie griff in die Tasche ihrer Jacke und holte ein Glöckchen hervor. Damit läutete sie in alle Richtungen je drei Mal: „Bingbing! Bingbing! Bingbing!“

Auch wenn die Glöckchen nur winzig klein waren, erreichte ihr feiner Klang alle Menschen im Land, die Großen und die Kleinen, die Alten und die Jungen.

Wie ein weit hallendes Echo antworteten die Kirchenglocken und in den Fenstern der Häuser blinkten Lichter auf, eines nach dem anderen.

„Advent, Advent!“ sangen die Sänger des Chores, die sich zu einer Probe in der alten Schule getroffen hatten.

„Ein Lichtlein brennt!“, sang das Kind, das auf dem Schoß seiner Mutter kuschelte.

„Advent?“, wunderte sich auf einmal so manch einer. „Ist es schon wieder so weit? Die Zeit rast, oh, wie sehr sie rast!“

Und die Herzen jener Menschen, die vom Eintritt des Advents überrascht wurden, schlugen etwas schneller als gewohnt. Es war noch so viel zu erledigen. Gar nicht daran denken mochte man da.

„Ich muss ihnen sagen, dass sie zur Ruhe kommen und die Zeit genießen mögen. Es ist doch die schönste Zeit im Jahr!“, murmelte die Dezemberfrau.

Sie griff in die andere Jackentasche, holte das Glas mit dem Sternenstaub heraus, häufelte etwas davon auf ihre Handfläche und pustete die kostbaren Körnchen weit ins Land hinein, wo sie sich auf Dächer und Straßen, Bäume, Felder und Wiesen legten.

„Schaut nur! Das Licht, wie schön es funkelt!“, rief ein Kind, das gerade noch traurig aus dem Fenster gestarrt hatte. Seine Augen strahlten und die Erwachsenen wischten sich

ein paar Freudentränen von den Wangen. Die Adventszeit, nun war sie auch bei ihnen angekommen. Wie schön sie doch war! Wie ruhig und still.
„Oh, dieses Funkeln, diese Ruhe, diese Stille. So lieben wir den Dezember!“, sagten sie.
Dann entzündeten sie eine Kerze und stellten sie ins Fenster.
Die Dezemberfrau nickte. Sie war zufrieden. Nun konnte sie beruhigt weiter ziehen.
Es gab ja auch noch so viel zu tun. Irgendwie war er halt doch ein wenig stressig, der Dezember.

Einen gesegneten zweiten Advent wünscht Bruder Wolfgang.



Kevelaer - St. Antonius Kirche - Taizé-Gebet

Freitag, 09.12.2022 um 20.00 Uhr

Christ be our light

Gerade im Advent ist es für viele Menschen wichtig, einmal innezuhalten, zur Ruhe zu kommen und sich auf Wesentliches zu besinnen.

Eine solche Gelegenheit ist das Taizé-Gebet am Freitag, den 9. Dezember 2022, zu dem das Vorbereitungsteam und die Anthony Singers unter Leitung von Christian Franken um 20.00 Uhr in die St.-Antonius-Kirche in Kevelaer einladen.

„Christ be our light“ – „Christus sei unser Licht“ – unter dieser musikalischen Vorgabe wechseln Lieder, Gebete und Texte.

Den Alltag zurücklassen, Stille zulassen. Im gemeinsamen Hören und Singen der Lieder aus Taizé, im gemeinsamen Schweigen und Beten in der Adventszeit bei sich selbst ankommen. Die Seele ruhig werden lassen und sich einstimmen auf die Geburt Jesu, dem Licht für uns Menschen. Nach dem gemeinsamen Gebet gibt es die Möglichkeit, in Stille vor dem Kreuz zu beten. Wir freuen uns auf euer Kommen!

St. Antonius Kevelaer

St. Marien Kevelaer

Evangelische Gemeinde Kevelaer



Dr. Jutta Bückendorf

Gedanken zum dritten Advent

Freut euch

Traditionell wird der dritte Advent mit den Worten „Gaudete – Freut euch“ betitelt.

Die Hälfte der Adventszeit ist vorbei, die Vorbereitungen auf den Tag des Herrn sind im vollen Gange. Im wahrsten Sinne des Wortes: Der Heiligabend wird geplant – wer kommt wann nach Hause? Was gibt es zu essen? Wann ist die Christmette, geht man dieses Jahr hin? Welche Aufgaben müssen vor den Feiertagen noch abgeschlossen werden?

Aber auch innere Vorbereitungen werden getroffen – wir werden stiller, erinnern uns an Wesentliches, horchen in uns hinein und machen uns bewusst, was da auf uns zukommt. Wir merken, je näher der Heilige Abend, je näher Weihnachten kommt, desto aufgeregter werden wir. Freude durchströmt uns. Vorfreude, auf die Familie, die an den Feiertagen wieder zusammenkommt. Vorfreude, auf schöne ruhige Feiertage. Vorfreude auf gutes Essen, gute Gespräche und sicherlich auch auf das ein oder andere Geschenk.

„Gaudete!“ Der dritte Advent lädt uns dazu ein, uns aus ganzem Herzen zu freuen. Eine ermutigende Aufforderung. Besonders in diesem Jahr, in den es viel Trauriges, Erschütterndes und Zerreißendes gab und gibt. Viele Einzelschicksale, die uns ganz persönlich betreffen, aber auch Weltgeschehnisse, die uns alle berühren. Kommt hier die Aufforderung zur Freude nicht wie gerufen? Tut es uns nicht gut, all die Traurigkeit, Verzweiflung und Sorge abzuschütteln und sich zu erfreuen? Oft scheint es so, dass es nichts Gutes gibt um uns herum. Die negativen Ereignisse eines Jahres wiegen viel mehr und bleiben länger in Erinnerung als die guten Dinge, die uns widerfahren sind. Negativschlagzeilen verankern sich viel eher im Kopf, als positive Nachrichten. Ist es nicht genau das Richtige, sich dann vor Augen zu führen, welche schönen Ereignisse es im Jahr gab?

Ich möchte Sie einladen, sich bewusst zu machen, in welchen Momenten Sie pure Freude erlebt haben im vergangenen Jahr. Suchen Sie sich einen ruhigen Ort, nehmen Sie sich Zeit. Schließen Sie die Augen und lassen Sie die Momente der Freude vor Ihrem inneren Auge nochmal aufleben. Dabei spielt es keine Rolle, ob es große Ereignisse oder eher kleine Momente des Glücks, wie ein gutes Gespräch unter Freunden waren. Wichtig ist, dass Sie in den Augenblicken reine Freude verspürt haben und, dass diese Sie auch jetzt



wieder zum Lächeln bringen lassen. Verweilen Sie einen Moment bei den Erlebnissen und machen Sie sich bewusst, wie viel Tolles und Gutes Sie im vergangenen Jahr erlebt haben. Nehmen Sie diese gespürte Freude mit in Ihren Alltag voller Anspannung und Vorbereitung. Vergessen Sie nicht Ihre Vorfreude neben alldem Stress und gönnen Sie sich Auszeiten purer Freude.

Einen gesegneten dritten Advent wünscht Bruder Wolfgang.



Musikalische Stunde am 3. Advent in der Clemenskapelle

Unter dem Titel „Siehst du die Sterne am Himmel steh’n“ ist am Sonntag, 11. Dezember 2022, um 16.30 Uhr eine musikalische Stunde in der Kevelaerer Clemenskapelle im Klostergarten. Die musikalische Gestaltung übernehmen Anton Koppers (Keyboard), Dominik Lemken (Bass, Gesang), Hubert Lemken (Gitarre, Gesang), Kirsten Lommen (Flöten, Gesang) u. a.. Schwester Hildegard, Schwester Marlies sowie Jessica Sieben vom Klostergarten werden kurze Texte vortragen. Herzliche Einladung.



**WECKMANNAKTION
EINE SCHÖNE ÜBERRASCHUNG
FÜR JEDERMANN**

WAS?

Möchten Sie am **Nikolausmorgen** jemandem eine Freude bereiten?

Dann schicken Sie ihm einen Weckmann!

WIE?

Sie erhalten an der **Pforte** des Priesterhauses Grußkarten, die Sie ausgefüllt mit **3,50 €** pro Karte/Weckmann in einen bereitgestellten Umschlag stecken. Diesen können Sie in die dort stehende Box werfen. Jede Grußkarte wird von uns an einen Weckmann gebunden und in der Nacht zum **06. Dezember** verteilt. Bitte beachten Sie, dass nur bezahlte Karten gültig sind.

EINSENDESCHLUSS

Die Umschläge (Karte(n)+Geld) können bis zum **01. Dezember** eingeworfen werden.

WEITERE INFORMATIONEN

E-Mail: **betreuerrunde@gmail.com**



ORGANISATORISCHES

Leider ist es uns nur möglich, Weckmänner im **Stadtgebiet Kvelaer** zu verteilen.

ERLÖS

Der Erlös der Aktion kommt den Messdienern im kommenden Jahr zu Gute!

**WIR FREUEN
UNS ÜBER
JEDEN
WECKMANN!**

Weihnachts-Charity der Caritas

am Petrus-Canisius-Haus – 2. Advent, 4. Dezember von 14.00 - 17.00 Uhr
in der zukünftigen neuen Kleiderkammer-Ausgabe (ehemaliges Fotostudio)



Die Helferinnen der Caritas Konferenz in Zusammenarbeit mit dem Seniorentreff laden herzlich ein zum Erwerb von Selbstgefertigten.

Mit Ihrer Spende hierfür ermöglichen Sie sozial benachteiligten Kindern im nächsten Sommer die Fahrt in ein Ferienlager der Gemeinde.

Es gibt:

Weihnachtskarten, Lichtergläser und Kerzenleuchter, Weihnachtsdekorationen, Marmeladen, Gebäck und „Geistiges“ ...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Advents-Nachmittag

für unsere älteren Pfarrangehörigen (ü75)

Mittwoch, 7. Dezember im Priesterhaus

15.00 Uhr Heilige Messe in der Beichtkapelle

16.00 Uhr Gemeinsamer Kaffee im großen Saal

Wir freuen uns auf ein paar schöne Stunden mit Ihnen!

Ihre Anmeldungen erbitten wir bis zum 05.12. unter

Telefon 02832 9733631 oder caritas@wallfahrt-kevelaer.de

Tagesseminar im Priesterhaus

Herzliche Einladung zu einem weiteren Seminar in Kevelaer zum Thema „Evangelisation und Worship“. Das Wochenende im September hatte eine so positive Resonanz, dass wir das Format fortführen, jetzt im Advent als Tagesseminar am Samstag, dem 17. Dezember.

Bei den Impulsen werden wir uns u.a. mit dem Thema „Evangelisation – Finde Deinen Stil“ beschäftigen. Zusätzlich zum BREAK & PRAY und der Abendmesse (Basilika mit Lobpreis) gibt es ein Mittagsgebet in der Basilika mit Impuls von Pastor Kauling.



Eine verbindliche Seminar-Anmeldung wird erbeten. Alle weiteren Informationen, das detaillierte Seminarprogramm, Kosten und Fragen zur Unterbringung, Übernachtung, Verpflegung usw: Priesterhaus Kevelaer, Kapellenplatz 35, 47623 Wallfahrtsstadt Kevelaer, Telefon: 02832 93380.

Es empfiehlt sich eine Anreise am Freitag.

Am Freitag gibt es ein Adventliches Konzert in der Basilika (17 € im Vorverkauf), was uns gut einstimmen kann, nicht nur auf Weihnachten, sondern auch auf den Seminartag. Danach ist Gelegenheit, im Klosterkeller zusammen zukommen mit denen, die schon angereist sind.

Christine und ich sind das ganze Wochenende im Priesterhaus untergebracht, so kann man am Sonntag noch ins Hochamt gehen und am Samstag-Abend noch Zeit miteinander verbringen.

Seid gesegnet.

Viktor Fischer-Emmerich







Musik zum Advent und zur Weihnachtszeit

„Kevelaer feiert Advent“ kündigt sich in diesen Tagen an. Ein festliches Adventskonzert in unserer Basilika. Bei diesem Abend wirken alle Ensembles unserer Basilikamusik mit, am Ende werden es über 100 Aktive sein: Mädchenchor, Knabenchor (Leitung: Sebastian Piel), Kammerchor, Basilikachor, die Turmbläser. Weiterhin konnte die Sopranistin Sophia Desiré Bauer gewonnen werden, die einen weiteren, wunderbaren Akzent in das Konzert einbringen wird. Das gesamte Konzert wird ebenfalls von einem Orchester bereichert. Hier begrüßen wir das Rheinische Oratorienorchester in Kevelaer. Textliche Impulse steuert der Sprecher und Religionspädagoge Dirk Tecklenborg bei, der die Rezitation übernimmt. Die Moderation übernimmt Dr. Bastian Rütten. An der Orgel begleiten die Organisten der Basilika Elmar Lehen und Paul Lammers. Die Besucher erwarten eine Auswahl an wunderbarer, adventlicher Musik. Eine sehr stimmungsvolle Einstimmung auf das Weihnachtsfest wird es allemal werden, wenn die adventlich geschmückte Basilika von den Klängen erfüllt sein wird. Eigens für dieses Konzert wird auch ein Konzertflügel in der Basilika angeliefert, der gemeinsam mit dem Orchester auch ungewöhnliche Klänge in die sakralen Räume transportieren wird. Die Gesamtleitung liegt bei Chordirektor Romano Giefer, der auch die Arrangements der gesamten Literatur für das Orchester vornimmt. Schon seit dem Frühherbst laufen hier Proben und konzeptionelle Vorbereitungen auf Hochtouren. Das Konzert findet am Freitag, den 16.12.2022 um 20.00 Uhr in der Basilika statt.



Die Weihnachtszeit beschließt ebenfalls mit einem besonderen Konzert. Aus der Feder von Elmar Lehen (Komposition) und Dr. Bastian Rütten (Libretto) kommt ein modernes Weihnachtsoratorium zur Aufführung. „Zur Welt gebracht“ führt die Zuhörer in rund einer

Stunde durch die größte Geschichte aller Zeiten, die Geburt Christi. Dabei führt ein Sprecher (Dirk Tecklenborg) durch die Geschichte, die von der Verkündigung durch den Engel, bis hin zur Anbetung der Könige reicht und immer auch ins Heute geholt wird. Immer wieder begegnen einem liebe, alte Weihnachtslieder im besonderen Gewand.

Musikalisch ist das Oratorium besetzt durch einen Projektchor, Harfe (Susana Feige), eine Altistin (Anette Gutjahr, die viele von „Mensch Maria“ kennen), drei Flötistinnen und einen Pianisten (Elmar Lehnen). Die Gesamtleitung hat Christian Gössel (Kempfen). Die Aufführung findet am Samstag, den 07.01.23 um 16.00 Uhr in der Clemenskirche statt.

Zum Abschluss der Weihnachtszeit ist dies eine wunderbare Gelegenheit, dieses Fest nachklingen zu lassen.

Im Januar heißt es dann abschließend wieder „Kultur im Priesterhaus“. Am 22.01.2023 beginnt das Jahr mit dem Abend „Ermutigung“, bei dem das Trio Bernshteyn im Speisesaal des Priesterhauses zu Gast ist. Ute Bernstein (Gesang, Geige, Rezitation), Achim Lüdecke (Gitarre und Gesang) und Peter Hohlweger (Akkordeon) stimmen mutmachend und mit vielen Klezmer-Melodien auf das neue Jahr ein. Dazu begegnet den Besuchern immer wieder auch passende Lyrik. Vielleicht sind die begehrten Karten auch ein schönes Weihnachtsgeschenk. Sie sind zum Preis von 17 € bereits erhältlich.

Eintrittskarten zu allen Veranstaltungen sind im Ladenlokal Glaskunst Jacobs auf dem Kapellenplatz erhältlich, aber auch unkompliziert über den Onlineshop unter www.wallfahrt-kevelaer.de.

Dr. Bastian Rütten



Krippenspiel am Heiligabend

Bisher haben Kathrin Schick und Anna Lena Holtappels die Krippenfeier mit den Kindern einstudiert, zuletzt auch mit Unterstützung von Maria Pichler. Das Krippenspiel im Zusammengehen mit dem Orgelspiel und dem „Erzähler“ Elmar Lehnen ist ein Highlight für viele Familien in unserer Gemeinde am Heiligabend. Was so eindrücklich und spontan aussieht, bedarf natürlich des Einübens. Daher: vielen, vielen Dank an die beiden.

Wir freuen uns, dass Maria Pichler und Felix Klucken nun die „Schauspielleitung“ übernehmen. Viel Glück den beiden und auch den Spielerkindern.

Frank Ingendae

Gedanken zum vierten Advent

Jesus ein Zuhause schenken

Ich möchte sie alle einladen, ganz bewusst Weihnachten mal auf das Kind in der Krippe zu schauen. Das Jesuskind wird in unseren Krippen und vielleicht auch bei ihnen zu Hause ganz oft mit offenen ausgestreckten Armen dargestellt. Weihnachten feiern wir in einigen Tagen



und dieses Fest möchte uns sagen: im Kind von Bethlehem kommt Gott uns entgegen mit offenen, ausgestreckten Armen. Jesus kommt auf uns zu, er streckt uns seine Arme entgegen und bittet um Aufnahme. Er möchte bei uns zu Hause sein. Eltern und Großeltern wissen am besten, wie das ist, wenn ein kleines Kind mit strahlenden Augen und mit spürbar offenem Herzen auf uns zuläuft, dann öffnen auch wir unwillkürlich die Arme, legen ganz spontan weg, was wir gerade in der Hand halten, und nehmen das Kind auf.

Arme können sich aber auch verschränken oder deuten: Ich weise dich ab. Arme und Hände können so beschäftigt sein, das sie keine Zeit haben um zu umarmen. Arme und Hände können sich in Hosentaschen verstecken.

Die Arme Jesu sind offen und einladend. Jeder ist willkommen, egal ob lachend oder weinend, jung oder alt. Wir alle haben in diesen Armen Platz.

Das Jesuskind, das uns seine Arme entgegenstreckt und uns um Aufnahme bittet. Ihm gilt es, auch unsere Arme und unsere Herzen zu öffnen und es aufzunehmen.

Nehmen wir Jesus an Weihnachten in unsere Arme. Geben wir ihm ein Zuhause.

Jesus aufnehmen bedeutet ganz konkret: Mich den Mitmenschen zuzuwenden, besonders dem geringen und Not leidenden Menschen, oder einfach, mich dem Menschen zuzuwenden, der mich im Augenblick braucht.

Das möchte uns das Weihnachtsfest sagen. Dieses Kind, im Stall von Bethlehem geboren, kommt uns mit offenen und ausgestreckten Armen entgegen. Nehmen wir alle dieses Kind auf und schenken wir ihm ein Zuhause mit Geborgenheit, Liebe und Wärme.

Einen gesegneten 4. Advent wünscht Bruder Wolfgang



Advent und Weihnachtszeit

in der Wallfahrtspfarre St. Marien Kevelaer

Begegnung

Advent – Ankunft – worauf warten wir eigentlich? Paddy Kelly hat beim Weihnachtskonzert des Bundespräsidenten in Kevelaer 2017 den genauso einfachen wie tiefgründigen Satz gesagt: „Weihnachten – ohne Jesus ist wie Geburtstag ohne Geburtstagskind...“. Also bereiten wir uns doch auf die Feier des Geburtstages vor. Christus möchte ankommen. Er schenkt Begegnung mit ihm und untereinander. Was kann mir in dieser Zeit helfen, Begegnung zu finden? Wir sehnen uns in einer Welt, die kalt geworden ist, nach Wärme und Nähe. Gottes Licht erfüllt den Menschen, der sich ihm anvertraut. Wo kann ich in dieser Zeit einem Nahen oder einem Fernen oder gar mir selbst guttun? Ich wäre so ein Licht, dass anderen leuchtet und den Weg vielleicht auch zu Gott ebnet. Jetzt im Advent kann ich mich neu entscheiden:

Wo glaube ich?

Wie glaube ich?

Wem glaube ich?

Fast vier Wochen auf dem Weg zur Krippe – einen guten Weg der Begegnung!

Ankunft

Stille Zeit im Advent

montags bis freitags im Advent

um 17.00 Uhr – 18.00 Uhr in der Kerzenkapelle

ab 17.45 Uhr: Orgel im Advent

Roratemessen

donnerstagabends im Advent um 18.30 Uhr in der Beichtkapelle;

samstagmorgens im Advent um 8.00 Uhr Friedensmesse in der Beichtkapelle

Spätschichten im Advent

mittwochs im Advent um 19.30 Uhr in der Beichtkapelle

„Viertel nach Sieben“

dienstags um 19.15 Uhr in der Beichtkapelle

- 29.11. Stille Oase
 Eucharistische Anbetung, Meditation und Musik
- 06.12. Marianisches Friedensgebet
 Rosenkranzgebet, Betrachtung und Musik
- 13.12. Stille Oase
 Eucharistische Anbetung, Meditation und Musik
- 20.12. Marianisches Friedensgebet
 Rosenkranzgebet, Betrachtung und Musik

„An der Krippe“

samstags im Advent

- 15.00 Uhr „Krippe erleben“
 Kurzandacht für Familien mit Kindern in der Marienbasilika

Andachten an den Adventssonntagen

„Begegnung...“

sonntags um 15.00 Uhr in der Marienbasilika

- 27.11. Verkündigung – Maria und der Engel
- 04.12. Traum – Heiliger Joseph
- 11.12. Begegnung – Maria und Elisabeth
- 18.12. Suche – Maria und Josef (Bußandacht)

Vigil im Advent

Freitag, 09.12., um 19.30 Uhr in der Marienbasilika

Gebet – Gesang – Anbetung – Segen im Lichterschein

Lichtergottesdienst der Kommunionkinder

Dienstag, 13.12., um 18.00 Uhr in der Hubertuskapelle



Kevelaer feiert Advent – Ein festliches Adventskonzert

Freitag, 16.12., um 20.00 Uhr in der Marienbasilika

Eintritt: 17 €, Eintrittskarten erhältlich im Ladenlokal von Lucia Jacobs
(Kapellenplatz 25) und unter www.wallfahrt-kevelaer.de

„mission and worship“ im Advent

„Komm und sieh“

Samstag, 17.12., in der Marienbasilika

12.00 Uhr MittagsPraise

14.30 -

16.00 Uhr break and pray

18.30 Uhr Lobpreismesse zum 4. Advent

Weihnachten

Heiligabend

8.00 Uhr Heilige Messe im Klarissenkloster

8.00 Uhr Friedensmesse in der Beichtkapelle

11.30 Uhr Heilige Messe in der Beichtkapelle

15.30 Uhr Krippenfeier für Familien mit Kindern im Vorschulalter in der Marienbasilika

17.00 Uhr Krippenfeier mit Krippenspiel für Familien mit Kindern im Grundschulalter
in der Marienbasilika

18.00 Uhr Christmette im Klarissenkloster

22.00 Uhr Christmette in der Marienbasilika



1. Weihnachtstag – Hochfest der Geburt des Herrn

6.00 Uhr Hirtenamt im Schein der Kerzen in der Kerzenkapelle

8.00 Uhr Heilige Messe zum Weihnachtsfest im Klarissenkloster

8.15 Uhr Heilige Messe zum Weihnachtsfest in der Marienbasilika

8.30 Uhr Heilige Messe nach dem Messbuch von 1962 in der Beichtkapelle

10.00 Uhr Festhochamt zum Weihnachtsfest in der Marienbasilika

- 11.45 Uhr Heilige Messe zum Weihnachtsfest in der Marienbasilika
- 17.00 Uhr Festandacht zum Weihnachtsfest in der Marienbasilika;
anschließend: Weihnachtsmusik mit den Turmbläsern der Basilikamusik
- 18.45 Uhr Abendmesse zum Weihnachtsfest in der Marienbasilika

2. Weihnachtstag – Fest des heiligen Stephanus

- 8.00 Uhr Heilige Messe im Klarissenkloster
- 8.15 Uhr Heilige Messe in der Marienbasilika
- 8.30 Uhr Heilige Messe nach dem Messbuch von 1962 in der Beichtkapelle
- 10.00 Uhr weihnachtliches Festhochamt in der Marienbasilika
- 10.30 Uhr weihnachtlicher Familiengottesdienst in der Beichtkapelle;
anschließend: Segnung der Kinder an der Krippe
- 11.45 Uhr Heilige Messe in der Marienbasilika
- 18.45 Uhr Heilige Messe in der Marienbasilika

Bethlehemgang und Heilige Messe im Stall (Hof Ermers)

- Donnerstag, 29.12., um 17.15 Uhr ab Kapellenplatz,
- 18.00 Uhr Heilige Messe



„Zwischen den Jahren“

- Freitag, 30. Dezember 2022, um 19.30 Uhr in der Beichtkapelle
- Ein biblisch-musikalisch-poetischer Jahresrück- und Ausblick.
- Mit Texten und Musik, Stille und im weihnachtlichen Licht laden wir erneut zu einem besonderen Abschluss des Jahres 2022 ein, der auch einen Ausblick auf das Neue ermöglicht.

Silvester

- 8.00 Uhr Heilige Messe im Klarissenkloster
- 8.00 Uhr Friedensmesse in der Beichtkapelle
- 11.30 Uhr Heilige Messe in der Beichtkapelle
- 18.00 Uhr Jahresabschlussmesse mit Marienlob und sakramentalem Segen
in der Marienbasilika

- 23.00 Uhr Stille Oase in der Kerzenkapelle
Eucharistische Anbetung mit Musik und Betrachtung, Jahresheilige
- 0.00 Uhr Sakramentaler Segen zum Neuen Jahr in der Kerzenkapelle;
anschließend: Erster Gruß am Gnadenbild der Trösterin der Betrübten
an der Gnadenkapelle

Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria

- 8.00 Uhr Heilige Messe im Klarissenkloster
- 8.30 Uhr Heilige Messe nach dem Messbuch von 1962 in der Beichtkapelle
- 10.00 Uhr Hochamt in der Marienbasilika
- 11.45 Uhr Heilige Messe in der Marienbasilika
- 18.45 Uhr Heilige Messe in der Marienbasilika

Hochfest der Erscheinung des Herrn

Donnerstag, 6. Januar 2023

- 8.00 Uhr Heilige Messe im Klarissenkloster
- 10.00 Uhr Festmesse in der Marienbasilika
- 11.30 Uhr Heilige Messe in der Marienbasilika
- 18.30 Uhr Festhochamt in der Marienbasilika

„Zur Welt gebracht...” – Ein modernes Weihnachtsoratorium

Samstag, 7. Januar 2023, um 16.00 Uhr in der Clemenskirche

Die Weihnachtszeit schließt ebenfalls mit einem besonderen Konzert. Aus der Feder von Elmar Lehen (Komposition) und Dr. Bastian Rütten (Libretto) kommt ein modernes Weihnachtsoratorium zur Aufführung. „Zur Welt gebracht“ führt die Zuhörer in rund einer Stunde durch die größte Geschichte aller Zeiten, die Geburt Christi.

Eintritt: 15 €

Eintrittskarten erhältlich im Ladenlokal von Lucia Jacobs (Kapellenplatz 25)
und unter www.wallfahrt-kevelaer.de

Fest der Taufe des Herrn

Sonntag, 8. Januar 2023

- 10.00 Uhr Eucharistiefeier in der Marienbasilika mit anschließendem Neujahrsempfang

STERNSINGER

Funkelnde Kronen, königliche Gewänder und den Stern in den Hand:
Das sind die Sternsinger!

Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen! In Indonesien und weltweit“ ziehen sie im Jahr 2023 von Haus zu Haus, sammeln Spenden und bringen den Segen.

Wenn du Lust hast dabei zu helfen, sind hier schon mal die wichtigsten Termine für dich:

3. Januar 2023: Treffen mit allen, die bei der Sternsingeraktion mitmachen wollen,
um 17:30 Uhr

6.+7. Januar 2023: Sternsinger ziehen von Haus zu Haus

8. Januar 2023: Sternsinger Gottesdienst um 11:45 Uhr in der Basilika

Genauere Infos zu Treffpunkten und weiteren Details folgen!

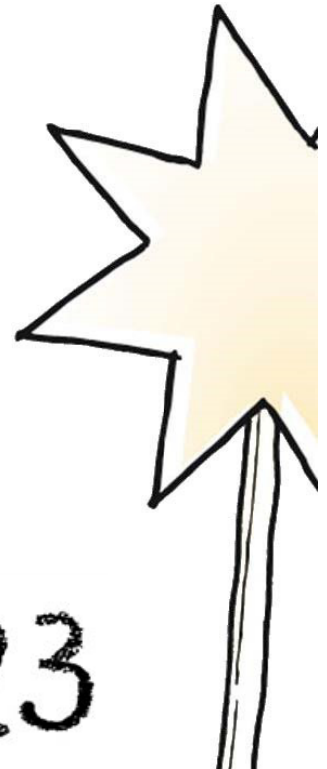
Um keine Infos zu verpassen, melde dich einfach per Mail unter sternsinger-kevelaer@web.de mit dem Betreff „Ich möchte nichts verpassen!“ zu unserem Sternsinger-Newsletter an.

Falls du am 3. Januar keine Zeit hast, aber trotzdem gerne mitmachen möchtest, dann melde dich auch gerne per Mail bei uns (sternsinger-kevelaer@web.de).

Wir freuen uns auf dich!

Luise und Pia

20 * C + M + B + 23



„Nacht der Trends“ mal anders ...

Am 17. September 2022 war in der Marienstadt Kevelaer ganz schön viel los. Bei gutem Wetter waren viele Pilgergruppen an diesem Wochenende in Kevelaer, Menschen überall in den Straßen und am Abend noch „Nacht der Trends“.

Der Pfarreirat von St. Marien Kevelaer hat sich überlegt, eine andere Art der „Nacht der Trends“ durchzuführen.

Es hat sich eine kleine Gruppe vom Pfarreirat zusammengesetzt, überlegt was gemacht werden kann, und da kam dann die zündende Idee.

Nicht nur die Geschäfte sollten offen sein und die Stadt sich im Licht präsentieren. Auch die Basilika soll ihre Pilgerpforte öffnen bis 22.00 Uhr. Menschen sollen auf dem Kapellenplatz angesprochen werden, um eine Kerze in der Basilika zu entzünden.

Am Abend des 17. Septembers wurde dann die Überlegung praktisch durchgeführt.

Nach der Abendmesse wurde die dunkle Basilika im Mittelgang mit kleinen Kerzen ausgestattet, so dass der Weg vom Pilgerportal zum Altarraum mit Kerzenlicht erhellt wurde.

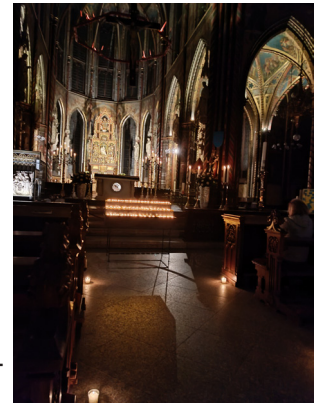
Es kamen insgesamt über 200 Personen, um eine Kerze in bestimmten Anliegen zu entzünden. Es kamen Kevelaerer, es kamen Pilger, es kamen junge und alte Menschen.

Das Strahlen der Gesichter kam auf die vorbereitende Gruppe zurück.

Der Lichterabend wurde mit meditativer Musik am Klavier untermalt.

Junge und alte Menschen haben sich in die Basilika gesetzt, schlossen die Augen und haben für einige Momente den Alltag vergessen. EIN VOLLER ERFOLG!

Fabian Plaep



Neuer Organist an St. Marien

Paul Lammers ist 22 Jahre jung und seit dem 01.08.2022 als Organist in St. Marien tätig. An mehreren Tagen der Woche sitzt er an der großen Seifertorgel am Spieltisch und spielt für Gemeindegottesdienste, Andachten, Pilgergottesdienste usw. Paul Lammers ist am 19.10.2000 in Ahaus geboren, aufgewachsen in Heek-Nienborg. Er ging in die Bischof-Martin-Grundschule, danach in die bischöfliche Canisiusschule in Ahaus. 2017/2018 absolvierte er ein freiwilliges soziales Jahr bei der Landesmusikakademie Nordrhein-Westfalen. Seit Oktober 2018 studiert Paul Lammers katholische Kirchenmusik an der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik in Regensburg.



Paul Lammers fand den Weg zur Kirche als Messdiener. Diesen Dienst führte er 7 Jahre in der Hl. Kreuz Gemeinde in Heek-Nienborg aus. Danach hat er als Vertretungsorganist in der St. Briccius-Gemeinde in Schöppingen den Dienst übernommen.

Dort hat er die ersten Erfahrungen mit eigenen kleinen Orgelkonzerten gemacht. Im Rahmen des Baumberger Orgelsommers 2022 spielt Paul Lammers ebenfalls ein Konzert.

Zu seinen Hobbys gehört das Fotografieren (am liebsten Landschaften und Tiere aller Art) und das Komponieren. Am liebsten sitzt Paul Lammers natürlich an der großen Seifertorgel um zu üben, zu komponieren, zur Ruhe zu kommen.

An Musik interessiert er sich für Filmmusik und Jazz. Wenn man bei den Gottesdiensten zeitweise mal Reinhört, dann kann es schon mal sein, dass ein wenig Filmmusik als Improvisation zu hören ist.

Nicht nur an der großen Seifertorgel sitzt Paul Lammers. Er gibt Orgelunterricht an der Gaesdonck und sitzt dann dort mit einigen Schülern an der dortigen Orgel.

Wer gerne Unterricht nehmen möchte, der darf Herrn Lammers gerne ansprechen.

Fabian Plaep



Erstkommunion-Vorbereitung

Im Oktober kamen viele Eltern ihrem Versprechen aus der Taufe nach, für die religiöse Entwicklung ihrer Kinder Sorge zu tragen. Beim Elternabend wurde das diesjährige Kommunion Konzept vorgestellt. In sieben Gruppenstunden werden die Stationen der heiligen Messe nicht nur kennen, sondern auch „begreifen“ gelernt. Exemplarisch stehen sieben Symbole für das, was wir im Gottesdienstgeschehen erfahren dürfen. Sehr schön ist es, dass die 42 Kinder auf acht Gruppen aufgeteilt sind und so in Kleingruppen Kirche als Gemeinschaft erfahren können, um sich intensiv mit den Themen auseinanderzusetzen.

Ein großes Dankeschön an das Katechetenteam, das sich für die Vorbereitung bereit erklärt hat.

Frank Ingendae



***Bitte denken Sie an Ihre Spende für die Aktion Adveniat.
Das Spendenkonto finden Sie auf der Rückseite
dieses Pfarrbriefs.***

Firmvorbereitung

Wie als Jugendliche heute Kirche leben und Glauben erfahren? Schwere Zeiten in einer altbackenen und ins Gestern verliebten Kirche. Umso wertvoller, dass sich dennoch 12 Jugendliche aus unserer Gemeinde auf dem Weg machen, sich in Gemeinschaft firmen zu lassen. In verschiedenen Gruppenstunden geht es darum, Themen zu bearbeiten und daran glauben einzuüben, dass der Heilige Geist mit uns ist. In der Firmung am 12. März 2023 wird Weihbischof Rolf Lohmann die Befähigung und Berufung zum christlichen Leben im priesterlichen, königlichen und prophetischen Amt der Mädchen und Jungen erbeten und dies durch die Salbung mit Chrisam ausdrücken.



Ich spray mir meine Träume für die Zukunft...

So lautete das Motto eines der ersten Firmtreffen. Die 12 Jugendlichen, die sich auf die Firmung vorbereiten, arbeiteten auf diese Weise an Wünschen und Visionen für das Leben.

Die Freiheit, sich die Zukunft vorzustellen und ein wünschenswertes, positives Bild davon zu „malen“,

in dem die Sehnsucht nach dem Guten zum Ausdruck kommt, ist vielleicht das wichtigste Erkennungszeichen im Glauben an den Heiligen Geist.

Also: Es geht in der Firmvorbereitung ums Nach-Denken, Träumen und Vertrauen lernen – auch in die eigenen Fähigkeiten.

Frank Ingendae



Das neue Pilgerfoyer hat seine Türen und Tore geöffnet

Am 01.08.2022 war es endlich soweit. Das neue Pilgerfoyer am Kapellenplatz stand in den Startlöchern. Alle ehrenamtlichen Mitglieder freuten sich, wieder mit den Pilgerinnen und Pilgern ins Gespräch zu kommen. Das neue Pilgerfoyer hat seinen Standort gewechselt. Es ist nun neben dem Forum Pax Christi, wo sich auch das Familienbildungszentrum befindet.

In einem Informationsgespräch im Mutter-Theresa-Saal des Priesterhauses bekamen alle Ehrenamtlichen Informationen, wie sich die Arbeit im Pilgerfoyer gestalten soll. Unter der Leitung von Pfarrer Heiner Innig trafen sich alle für die Planerstellung von August bis Oktober. In der Wallfahrtszeit hat das Pilgerfoyer freiwechselnde Öffnungszeiten, in der Zeit von 09.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Das Pilgerfoyer ist offen für jeden Pilger und für jeden Menschen, der ein Gespräch oder Hilfe sucht.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter geben Hinweise über Gottesdienste, Gottesdienstzeiten, Wallfahrtsprogramm, Kultur in der Stadt Kevelaer, über Ortskenntnisse und vieles mehr oder haben ein offenes Ohr und Zeit für ein Gespräch.





Am 14.08.2022 um 14.30 Uhr war die Einsegnung des neuen Pilgerfoyers durch Pfarrer Heiner Innig.

Im Oktober 2022 trafen sich die Ehrenamtlichen, um sich über die ersten Erfahrungen auszutauschen. Es waren alle der Meinung, dass das Pilgerfoyer im Großen und Ganzen gut angenommen worden ist. Da das Pilgerfoyer noch im Anfang steht, wurden einige Verbesserungsvorschläge eingebracht, die im nächsten Jahr berücksichtigt werden, wie

z.B. Hinweisschilder, Werbung durch Flyer, mehr Präsenz auf dem Kapellenplatz, erkennbare Namensschilder etc. Ende Oktober gab es eine Stadtführung durch Kevelaer durch Stadtführerin Mechthild Jansen. Sie gab Infos für besondere Sehenswürdigkeiten und Orte, die wichtig sind für die Arbeit im Pilgerfoyer.

Wer sich gerne ehrenamtlich einbringen möchte, der meldet sich gerne bei

Pfarrer Heiner Innig, 02832/8971606

oder der Pforte des Priesterhauses, 02832/93380



Fabian Plaep



Einladung

zur Meditativen Wanderung auf den Hinsbecker Höhen. Mit Texten und Impulsen einmal durch den Frühlingswald gehen. Sozusagen als Fastenwanderung. Hierzu gilt die herzliche Einladung für Sonntag, 19. März, um 14.30 Uhr am Parkplatz Kletterwald Niederrhein (Adresse „Heide 2 d 41334 Nettetal-Hinsbeck“).

Der Weg ist nicht immer eben, aber gut fußläufig und dauert mit Stationen eine gute Stunde. Kaffee oder Anderes zum gemeinsamen Picknick nachher dürfen gerne mitgebracht werden.

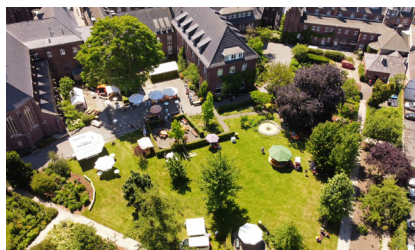


Frank Ingendae

Pfarrfest 2022

Nach zwei Jahren Pause hieß es in diesem Jahr endlich wieder: Herzlich Willkommen zum Kaffee trinken in Pastors Garten! Bei perfektem Wetter und mit toller musikalischer Untermalung des Musikvereins gab es wieder einiges zu entdecken.

Für das leibliche Wohl sorgten neben dem Kirchenvorstand, der Kolpingsfamilie und dem Pfarreirat wieder die kfd im großen Speisesaal des Priesterhauses. Auch das Bierwagen-Team war wieder mit von der Partie und versorgte alle mit Getränken.



Auf der großen Wiese war mit Spielständen der Messdiener, des Bücherei-Teams und der Kindergärten St. Marien und St. Hubertus für Groß und Klein etwas dabei. Natürlich durfte da auch nicht das beliebte Karussell fehlen. Auch die Malteser waren mit einem sehr informativen Stand vertreten. Des Weiteren luden die Stände des Eine Welt Ladens, der Caritas

und der Schulte-Staade-Stiftung zum Stöbern ein und dort hat sicher der ein oder andere etwas für sich gefunden.

Der Erlös in Höhe von 4.200 € wurde im August beim Konzert des Familienchores überreicht: 2.200 € gingen an Kinderzentrum Stups aus Krefeld, dessen Ziel es ist die Lebenssituation schwer kranker Kinder und deren Familien zu verbessern und ihnen in dieser schweren Zeit eine Stütze zu sein. 1.000 € bekam die Kleiderkammer der Caritas, die dies für die Ausstattung der zukünftigen neuen Ausgabestelle nutzen kann. Weitere 1.000 € gehen an das Pfarrfest selbst um notwendige Anschaffungen in der Zukunft tätigen zu können.



Im Namen aller Spendenempfänger Danke an die Besucher des Pfarrfestes.

Ein besonders großen Dank an alle, die sich auf die unterschiedlichste Weise an diesem sehr gelungenen Pfarrfest beteiligt haben!

Wir freuen uns jetzt schon darauf, wenn es am 08. Juni 2023 wieder heißt: Herzlich Willkommen in Pastors Garten!

Luise Dicks

Menschen zusammen bringen. Aktion „besucher-stollen“

Mögen sie Christstollen? Backen sie selber Christstollen?
Kennen sie jemanden, der sich über einen Besuch freuen würde?
Würden sie gerne besucht werden?
Sollten sie eine der vier Fragen mit „Ja“ beantworten, stellt sich die nächste Frage:
Haben Sie Lust bei der Aktion „besucher-stollen“ mitzumachen?



Aspekt 1: Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit machen wir es uns gerne gemütlich. Und wer gerne Christstollen isst, kennt den Vorteil von diesem Gebäck, das sich lange hält – und er oder sie kennt den Nachteil: meist ist der Stollen viel zu groß.

Aspekt 2: In der zweiten Hälfte des Dezembers spüren viele Menschen ihre alltägliche Einsamkeit – und zugleich verspüren so manche den Drang, gerade diese Menschen zu besuchen.

Die Aktion „besucher-stollen“ möchte beide zusammenbringen.

Wer gerne Besuch möchte oder jemanden kennt, der sich darüber freuen würde, meldet sich unter folgender Adresse: ingendae-f@bistum-muenster.de oder 01735166860.

Wer gerne Menschen besuchen möchte, meldet sich unter den gleichen Kontaktmöglichkeiten und bekommt hier einen Namen gesagt oder aber hat schon selbst jemand im Blick.

Und wer einfach nur gerne Christstollen backt, ist bei der Aktion ebenfalls herzlich willkommen.

Am 16. Dezember von 16.00 bis 18.00 Uhr kann der Stollen in 200g-Packungen im Priesterhaus abgegeben werden. Von 18.00 bis 20.00 Uhr kann dieser dann von den Besuchern samt der Adresse von jemandem, der einen Besuch wünscht, abgeholt werden. Bis Jahresende ist genug Zeit, sich einmal zum gemütlichen Christstollenessen zu treffen und miteinander zu erzählen. Denn die Weihnachtszeit will Menschen zusammenbringen.

Frank Ingendae

Kolpingsfamilie Kevelaer

Seit 1905 besteht die Kolpingsfamilie Kevelaer. Seit fast 120 Jahren sind Menschen auf den Spuren Adolph Kolpings unterwegs. In der langen Geschichte unserer Kolpingsfamilie haben wir immer wieder die anstehenden Krisen und die Nöte der Zeiten mit Gottes Hilfe überwunden.

Die Kolpingfamilie lebt von Geselligkeit und Austausch. Vieles hat sich in der letzten Zeit geändert – die Menschen, die Lebensumstände, die Gesellschaft, die Welt. Schlagzeilen wie Krieg, Umwelt, Kirche, Frieden, Gesellschaft und Leben bestimmen unseren Alltag. Auch unser Vereinsleben.

Adolph Kolping sagt: „Die Zukunft gehört Gott und den Mutigen.“

Im Jahr 2022, so haben wir uns gesagt, starten wir voll durch. Aber leider mussten Veranstaltungen im Januar und Februar wegen Corona wieder ausfallen.

Im Frühjahr fanden dann wieder einige Veranstaltungen statt. Der Karfreitagskreuzweg mit einer sehr hohen Teilnehmerzahl von 60 Personen. Eine Führung im Solegarten, Besichtigung bei Red Sun, eine große Fahrradtour, Besichtigung der Synagoge in Issum, Stadtgang durch Geldern, unser alljährliches Grillfest, Erntedankfest, um nur einige zu nennen.

Wir beteiligten uns beim Pfarrfest St. Marien in Pastors Garten, bei der Aktion Brunnen leuchten der Stadt Kevelaer, beim Pfarrfest St. Antonius.

Unter anderem gestalteten wir eine Maiandacht, das Gebet um geistliche Berufe, ein Friedensgebet und die Rosenkranzandacht.

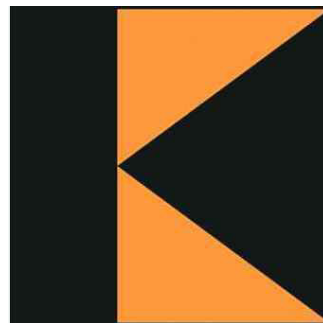
Das große Highlight war die Romfahrt Ende Oktober zum 30. Jahrestag der Seligsprechung Adolph Kolpings.

Auch für das nächste Jahr wurde ein umfangreiches Programm aufgestellt.

Jeder ist in unserer Gemeinschaft willkommen.

Wer sich für die ein oder andere Veranstaltung interessiert, kann gerne daran teilnehmen.

Bruder Wolfgang Meyer



Die Kolpingsfamilie Kevelaer war unterwegs

Vom 24.10.2022 bis 28.10.2022 ging es für 17 Mitglieder der Kolpingsfamilie Kevelaer nach Rom, anlässlich des 30. Jahrestags der Seligsprechung Adolph Kolpings. Organisiert und geplant wurde unsere Pilgerfahrt von Norbert Kascher und Präses Pfarrer Klaus Klein Schmeink.

Los ging es am 24.10.2022 um 03.40 Uhr mit dem Bus vom Rathausplatz zum Flughafen nach Düsseldorf. Um 7.50 Uhr ging es von Düsseldorf nach Rom, wo wir von einem Bus abgeholt und von einem Stadtführer begrüßt wurden. Unsere Stadtrundfahrt führte uns durch Rom, durch bekannte Straßen und Plätze. Schließlich stiegen wir an der Kirche „Paul vor den Mauern“ aus und besichtigten die zweitgrößte Kirche Roms. Danach ging es mit dem Bus weiter zu den Domitilla Katakomben, wo eine gemeinsame heilige Messe gefeiert haben. Anschließend erhielten wir eine Führung durch die Grabgänge der Katakomben. Am Abend bezogen wir unser Hotel. Nach dem gemeinsamen Abendessen und einem Glas Wein fielen alle Mitglieder müde ins Bett.



Am zweiten Tag der Romreise ging es zum Petersdom, wo unser Präses Pfarrer Klaus Klein Schmeink eine kleine Führung durch den Dom gab, da er ein paar Jahre in Rom gelebt und somit viel Fachwissen hat. Für Einige ging es hoch hinaus zur Kuppel des Petersdomes, andere besuchten den deutschen Friedhof. Am Nachmittag ging es zur Kirche „Maria Maggiore“ und anderen schönen Kirchen von Rom. Gegen Abend war

eine beleuchtete Stadtführung das Highlight des Abends, bei der wir am Trevibrunnen vorbeikamen sowie am Piazza Navona. Zum Schluss gab es ein kleines Eis auf der Hand. Am Mittwoch ging es schon sehr früh zum Petersplatz, da dort um 09.00 Uhr die Generalaudienz mit Papst Franziskus stattfand. Danach ging es für alle zur Engelsburg sowie auf die Engelsbrücke zur Universität, wo unser Präses studiert hat. Dort gab es eine Führung von einem Mitbruder durch die Universität bis auf die Dachterrasse, wo wir einen herrlichen Ausblick auf die ganze Stadt Rom hatten. Nach der Führung feierten wir eine heilige Messe in der Universitätskapelle. Am Abend ging es nach Trastevere zum gemeinsamen Abendessen, was allen Mitgliedern sehr in Erinnerung bleiben wird.

Am vorletzten Tag der Pilgerreise ging es zur spanischen Treppe. Dort wurden wir zu einer Stadtführung um 10.00 Uhr willkommen geheißen. Es ging von der spanischen Treppe zum Pantheon, dann zum Navonaplatz sowie zur Piazza Colonna. Um 16.00 Uhr war der große Gottesdienst in der Lateranbasilika mit Uraufführung der Kolpingmesse, bei der wir auf andere Kolpingsfamilien aus der ganzen Welt getroffen sind z.B. aus Südafrika, aus Amerika und aus Deutschland. Zelebriert wurde der Gottesdienst vom Kolpingbischof Bertram Maier aus dem Bistum Augsburg.



Am Abend hatten wir unser letztes Abendessen und haben den Abend mit einigen Gläsern Wein und Bier ausklingen lassen.

Am Freitag, letzter Tag der Romreise, ging es ins Antike Rom. Um 10.15 Uhr wurden wir von einer Stadtführerin vom Forum Romanum zum prächtigen Konstantinbogen bis zum imposanten Kolosseum geführt.

Gegen 15.00 Uhr ging es schon wieder zum Flughafen Roms. Wir verpackten unser Gepäck und hatten einen kurzen Impuls in der Flughafenkapelle. Sicher und gesund landeten alle glücklich gegen 21.30 Uhr auf dem Flughafen von Düsseldorf, von wo wir mit dem Bus nach Kevelaer gebracht wurden.

Es war eine sehr schöne und interessante Pilgerfahrt. Allen hat es gefallen und es wird ein kleines Nachtreffen mit vielen schönen Fotos folgen.

Fabian Plaep und Bruder Wolfgang Meyer



Wallfahrt nach Luxemburg 2023

Seit 2020 konnten wir als Wallfahrtspfarrerei aufgrund der Pandemie nicht an der Oktav in Luxemburg teilnehmen. So freuen wir uns sehr, im Jahre 2023 erneut eine Wallfahrt nach Luxemburg ausrichten zu können. Die Reise findet statt vom 13. bis 15.05.2023. Am Mittwoch, den 18.01.2023 findet um 19:30 Uhr im Priesterhaus ein Vortreffen statt. Neben wissenswerten Informationen zum Ablauf besteht an diesem Abend bereits die Möglichkeit zur Anmeldung für die Wallfahrt.

Pastor Gregor Kauling

Mädchenchor schnuppert Nordseeluft

In der ersten Herbstferienwoche, also vom 01. bis 07. Oktober, machte sich der Mädchenchor der Basilikamusik auf die Reise nach Spiekeroog. Das Mottolied begleitete die Abfahrt am frühen Morgen auf dem Peter Plümpe Platz: „Alle, die mit uns nach Spiekeroog fahren, müssen Mädchen aus Kvelaer sein!“. Nach dem Reisesegen ging es mit dem Bus nach Neuharlingersiel, von wo aus dann die Fähre auf die „grüne Insel“ übersetzte. Für diese Urlaubswoche war nun der Evangelische Jugendhof eine wunderbare Heimat für die sangesfreudige Gruppe. Bei bestem Wetter bot die Insel ideale Möglichkeiten für Aktivitäten am Strand, im Inseldorf und auch für viele und intensive Proben. Schon am Sonntag gestaltete der Chor die Eucharistiefeier in der Inselkirche St. Peter mit. Am Ende der Messe wurde die Werbetrommel gerührt, denn: Am Mittwoch lud der Chor zu einem besonderen Ferienkonzert ein. Die Mädchen staunten nicht schlecht, als sich eine überfüllte Kirche präsentierte. Einige Besucher stellten sich Stühle vor die geöffneten Kirchentüren und lauschten den Beiträgen des Chores. Auch Chordirektor Romano Giefer (Leitung) und Pastoralreferent Dr. Bastian Rütten waren sehr erfreut über diesen Zuspruch und den anschließenden Dank der Inselgemeinde St. Peter. Am Ende war ein langer und herzlicher Applaus der Lohn für die ganze Probenarbeit. Auch beim Abschied am frühen Freitag Morgen erklang dann nochmal das Mottolied. Alle konnten sicher sein: Auch die zweite Zeile des Liedes hat Recht: „... die können singen, die fahren mit!“. Ein herzliches Dankeschön an die Mädchen für das Engagement in unserer Gemeinde, aber auch an alle Begleiterinnen und Begleiter der Fahrt.

Dr. Bastian Rütten



Ich möchte so gerne einmal wieder:

- eine Auszeit aus meinem Alltag haben – Zeit zum Beten haben
- zur Ruhe kommen – mit netten Menschen unterwegs sein
- die niederrheinische Landschaft durchstreifen – Lieder singen
- mit anderen essen und trinken – meditieren – müde am Gnadenbild ankommen
- meine persönlichen Anliegen zur Trösterin der Betrübten bringen.

Dann merke ich mir am besten den Termin der Wallfahrt von Rees nach Kvelaer vor: immer 15 Tage vor Ostern. Im Jahr 2023 ist das **Samstag, der 25. März**.

Messdienertag 2022 auf der Gaesdonck

Von Spiritual Christoph Schwerhoff



„Ich habe es sehr genossen...“, so lautete das Fazit eines Betreuers am Ende des Messdienertages auf der Gaesdonck. Eröffnet wurde der Tag auf dem Sportplatz des Internatsgymnasiums mit der Gaesdoncker Big Band und mit einem Dank von Weihbischof Lohmann bei den über 700 Kindern und Jugendlichen aus 27 Pfarreien am Niederrhein und den Internatsschülerinnen und -schülern der Gaesdonck. Unter den 27 Messdienergemeinschaften war natürlich auch eine Abordnung der Messdienergemeinschaft von St. Marien Kevelaer.

Die orangenen Pullover der Kevelaerer waren auf dem Campusgelände nicht zu übersehen. Kirche als ein Ort des Friedens, die durch Lebensfreude und Zusammenhalt geprägt ist, war an diesem Tag, der unter dem Motto „Friedensmensch“ stand, erlebbar: Spaß auf den Großspielgeräten wie dem Bikelooing, beim Bouldern oder Bubbleball und am kreativen Gestalten von Taschen, Buttons oder einem Airbrush-Tattoo. Die gemütlicheren Messdiener und Messdienerinnen genossen derweil die entspannte Atmosphäre bei einem Slush-Eis und Live-Musik im Ruhebereich am Teich. Auch sonst wurde für das leibliche Wohl gut gesorgt. Bei Pommes und Würstchen und später bei Kaffee und Kuchen konnte gut gegessen und noch schöner miteinander gesprochen werden.

Der stimmungsgeladene und bewegende Gottesdienst mit allen Teilnehmenden am Ende des Tages rundete den durchweg stärkenden und schönen Tag ab. Hier wurde deutlich, was Kirche und Gottesdienst ausmacht: Friede untereinander und diesen in die Welt zu bringen. So ist dem Fazit einer Teilnehmerin zuzustimmen: „Es war schön und bewegend!“



Messdienergemeinschaft St. Marien

Unsere Messdienergemeinschaft der Pfarrgemeinde St. Marien besteht aktuell aus ca. 75 Kindern und Betreuern. Während der zahlreichen Gottesdienste in unserer Gemeinde können Sie uns bei unseren unterschiedlichen Aufgaben am Altar sehen, dabei ist das Weihrauchfass nur eines der Utensilien, die wir führen. Während der Messen dürfen wir lange festliche Gewänder tragen.



Der Dienst am Altar ist allerdings nicht das Einzige, was unsere Gemeinschaft ausmacht. Außer zu den Messen treffen sich die Jungen- und Mädchengruppen zusammen mit ihren Betreuern einmal in der Woche zur Gruppenstunde. Die einzelnen Gruppen bestehen aus Jungen oder Mädchen im Alter von 9 bis 15 Jahren. Bei uns

werden Gruppen nach den Jahrgängen in der Schule aufgeteilt und von meist zwei Betreuern betreut. Die Betreuer bereiten die jeweiligen Gruppenstunden vor, sodass ein abwechslungsreiches Programm für die Kinder und Jugendlichen geboten werden kann. Beliebte Orte für unsere Gruppenstunden sind Pastors Garten und unser Jugendtreff, der mit einem Billardtisch und einem Tischkicker ausgestattet ist.



Neben den Gruppenstunden führen wir mehrmals im Jahr Veranstaltungen für die gesamte Messdienergemeinschaft durch, währenddessen wachsen wir nochmal ganz besonders zusammen. Highlights bei diesen Veranstaltungen, die von der Betreuerrunde organisiert werden, sind zum Beispiel das alljährliche Schlittschuhlaufen, Centerparks und Kartoffelfeuer. Unsere Größte Aktion im Jahr ist das viertägige Zeltlager an

Fronleichnam. Hier fahren wir mit dem Fahrrad in eines der benachbarten Dörfer und verbringen dort fast vier Tage mit den Kindern voller Spiel und Spaß. Neben den acht jährlichen Aktionen für die Kinder tragen die Betreuer bei Aktivitäten wie der Weckmann- oder Tannenbaumaktion durch den monetären Verdienst dazu bei, dass alle Aktionen in einem angemessenen Rahmen stattfinden und finanziert werden können. Damit leisten wir besonders für die jungen Menschen in unserer Gemeinde einen wichtigen Beitrag.

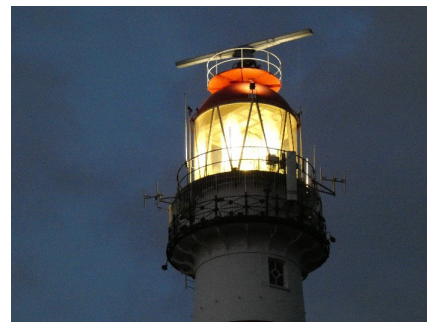
Wenn du jetzt auch Lust bekommen hast, Teil einer großen Gruppe zu werden, dann kannst du gerne mal bei uns vorbeikommen. Melde dich vorher einfach unter der folgenden Emailadresse:

Betreuerrunde@gmail.com



Endlich wieder Ameland!

Im vergangenen Sommer durften knapp 50 Jungen zusammen mit 16 Betreuern und 5 Kochfrauen zum ersten Mal seit zwei Jahren wieder ins Ferienlager an die Nordsee fahren. In den Jahren 2020 und 2021 waren aufgrund der Pandemie keine Kevelaerer Kinder auf Ameland, darum war die Vorfreude so groß wie noch nie. Da das Lager zum ersten Mal in einer neuen Unterkunft stattfand, musste gerade am Anfang der zwei Wochen vieles improvisiert und ausprobiert werden. Dabei waren, wie in jedem Jahr, besonders die Kochfrauen mit ihrer jahrelangen Erfahrung eine unverzichtbare Hilfe für die Betreuer.



Unter dem Motto „Currywurst am Strand – 14 Tage Ameland“ diente das Thema „Ruhrpott“ als Inspiration für verschiedene Spiele und Aktivitäten mit den Kindern. Highlights waren dabei sowohl bekannte Klassiker wie das Fußball-Turnier, der Casino-Abend oder die Oerd-Wanderrung als auch neue Spiele wie „Sachen raten (SaRa)“.

Das gesamte Betreuerteam bedankt sich auch auf diesem Wege bei allen Spenderinnen und Spendern, die das Ferienlager in diesem Jahr durch Geld- oder Sachspenden unterstützt haben. Wir freuen uns auch für das kommende Jahr über jegliche Unterstützung!

Die Termine für 2023 stehen bereits fest, die Anmeldung findet voraussichtlich im Januar statt:

Jungenlager: 08.07.2023 – 22.07.2023

Mädchenlager: 22.07.2023 – 05.08.2023

Wer weitere Fragen zu den Ferienlagern auf Ameland hat, kann sich an der Pforte des Priesterhauses unter 02832/93380 oder unter der Emailadresse amelandlagerkevelaer@web.de informieren.

Wir freuen uns auch nächstes Jahr auf unsere gemeinsame Zeit auf der Insel!

Euer Betreuerteam 2022



Lektoren- und Kommunionhelferdienst St. Marien

Als Lektorinnen und Lektoren übernehmen Männer und Frauen aus den Gemeinden einen wichtigen Beitrag zur Verkündigung der Frohen Botschaft. Eine Schulung hilft, diesen Dienst zu übernehmen. Die Hauptaufgabe des Lektors besteht darin, die für den jeweiligen Tag vorgesehenen Schriftlesungen und Fürbitten vorzutragen. In St. Marien Kevelaer haben wir zurzeit 27 Lektorinnen und Lektoren, die täglich in der Abendmesse oder in den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten Ihren Dienst ehrenamtlich übernehmen.



In unserer Pfarrei St. Marien haben viele Gläubige den Dienst des Kommunionhelfers bzw. der Kommunionhelferin übernommen. Sie helfen bei der Austeilung der Kommunion, bringen Alten und Kranken die Kommunion und dürfen auch das Allerheiligste aussetzen. Auf diese Weise unterstützen sie die Priester und sind eine große Hilfe. Mehr noch: Sie bringen Christus zu den Menschen und tragen so zum Aufbau der Gemeinde bei.



Zurzeit sind es in unserer Pfarrei 26 Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer, die in den Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten Ihren Dienst ehrenamtlich übernehmen. Im Mai haben sich die Lektorinnen und Lektoren sowie die Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer zu einer Maiandacht mit anschließendem gemütlichen Beisammensein zusammengefunden. Es hatte allen Anwesenden sehr viel bedeutet, sich nach der langen Zeit wieder zu sehen und auszutauschen. Im August gab es wieder eine gemeinsame Fahrradtour mit

anschließendem Grillen. Im Oktober hatte die Gruppe einen Besinnungsabend mit unserem Pastor zum Thema Kirche – Einheit – Wir sind Kirche. Im Dezember findet noch ein gemeinsamer adventlicher Abend statt.

Wer den Dienst als Lektorin/Lektor oder als Kommunionhelferin/Kommunionhelfer übernehmen möchte, ist herzlich Willkommen und meldet sich bitte bei

Bruder Wolfgang Meyer	oder bei	Fabian Plaep
Kapelleplatz 35		Venloer Str. 88
47623 Kevelaer		47623 Kevelaer
02832/9338162		015164833900

Bruder Wolfgang Meyer

Neu an der Pforte des Priesterhauses

Anja Kaenders ist 54 Jahre alt, hat 3 Kinder und ist verheiratet. Sie ist groß geworden in Kvelaer und wohnt seit dem am schönen Niederrhein. Seit dem 01.04.2022 arbeitet Anja Kaenders an der Pforte des Priesterhauses. Zu ihren Hobbys zählt sie das Lesen, das Zahlenrätsel-Lösen und das Spaziergehen am Strand.

Anja Kaenders arbeitete 21 Jahre lang auf einem Biohof als Handelsfachwirtin. Als sie die Stellenanzeige für die Pforte im Priesterhaus gesehen hat, war das eine spontane Entscheidung, sich zu bewerben. Sie dachte sich: „Diese neue Herausforderung bzw. diese neue Aufgabe möchte ich sehr gerne annehmen.“

Sie machte in den ersten Wochen schon viele Erfahrungen. Frau Kaenders hat sehr nette Kolleginnen und Kollegen, die ihr alles mit viel Herzblut gezeigt haben. Somit wurde der Einstieg für Anja Kaenders sehr einfach gemacht. Es ist ein abwechslungsreicher Job mit vielen verschiedenen Aufgaben. Es gibt immer wieder neue Situationen und neue Aufgaben, die im Bereich der Pforte gemeistert werden, z.B. das Schreiben der Messpläne, der Herausgabe der Zimmerkarten oder Telefonate jeglicher Art.

An der Pforte zu arbeiten bedeutet: offen sein für Neues, flexibel sein, in einem interdisziplinären Team zu arbeiten.

Zu ihren Aufgaben gehören auch alltägliche Dinge wie das Aufschließen der Türen für die Pilger zum Frühstück, die Kassenprüfung, die Annahme von Intentionen oder das Organisieren von Vertretung im Krankheitsfall. Jeder Mitarbeiter hat seine festen Aufgaben.

Anja Kaenders ist offen für die Menschen in ihren vielfältigen Anliegen, sei es bei der Buchung für ein Zimmer, bei Messanliegen oder einfach bei einem Gespräch am Telefon, wo Menschen froh sind, mit jemanden sprechen zu können. Sie freut sich, wenn Pilgergruppen nach Kvelaer kommen, die schon „gut drauf“ sind.

Es gibt auch Aufgaben, die an der Pforte gemacht werden müssen, obwohl sie nicht so gerne gemacht werden, z. B. das Absagen von Übernachtungsmöglichkeiten für Pilgergruppen, weil das Priesterhaus schon voll besetzt ist, oder Menschen erklären zu müssen,



dass die Pforte für ihr Anliegen nicht der richtige Platz ist. Aber auch bei diesen Aufgaben, ist Anja Kaenders stets freundlich.

Es gibt die unterschiedlichsten Pilgergruppen von der „Coolen Bikergruppe“ bis zur Dackelwallfahrt. Es gibt topvorbereitete oder nicht so organisierte Pilgergruppen.

Aber auch da kann die Pforte des Priesterhauses helfen. Es gibt Gäste, die gar keine Zeit haben, aber auch sehr geduldige Menschen, junge und alte Menschen.

Die Kommunikation zwischen Seelsorger und Pforte ist ebenfalls wichtig. Sie geben ihre Termine für die Messen ab, sie reservieren Räume für verschiedene Gespräche und vieles mehr. Es ist auch das Auffangen verschiedener Gespräche. Ob es ein Beichtgespräch ist, was zu einem Seelsorger weitergeleitet wird oder einfach Empfehlungen oder Ratschläge geben, was in Kevelaer alles so besonders ist.

Anja Kaenders empfindet es immer als ein sehr schönes Gefühl, wenn Pilger sagen: „Bis nächstes Jahr“.

Als Schlussfrage wurde gestellt: Pfortendienst – mehr als ein Job?

Laut Anja Kaenders ein ganz klares „Ja“. Es ist kein Ausbildungsberuf, es gibt klare Abgrenzung zwischen Job und Privat.

Es ist eine Berufung an der Pforte zu arbeiten. Man ist sehr gerne bei der Arbeit, hat nette Kolleginnen und Kollegen – eine Art göttlicher Fügung – Beflügelung von Engeln.

Fabian Plaep



Tannenbaum-Aktion der Messdienergemeinschaft

Wohin mit dem Tannenbaum, wenn die Weihnachtszeit vorbei ist?

Die Messdienergemeinschaft St. Marien bietet auch in diesem Jahr wieder an, Ihren Tannenbaum gegen eine Spende abzuholen.

Folgende Termine bieten wir Ihnen an:

Samstag, 14.01.2023 ab 9.00 Uhr bis ca. 19.00 Uhr

Samstag, 21.01.2023 ab 9.00 Uhr bis ca. 19.00 Uhr

Bei Interesse können Sie sich gerne an der Pforte des Priesterhauses melden! (Tel.: 93380)

Aus organisatorischen Gründen ist es uns leider nur möglich, Tannenbäume aus 47623 Kevelaer und Keylaer abzuholen. Weitere Infos folgen.

Leider loderte es nicht in diesem Jahr

Warum sollen wir immer über die erfolgreichen Dinge in der Gemeinde schreiben.

Im September habe ich einen Bibliolog angeboten. Hier geht es um Glaubenserfahrung anhand der Heiligen Schrift – nicht um Glaubensverstehen oder Diskussion. Diese Methode, sich mit den biblischen Texten auseinanderzusetzen, kommt aus der jüdischen Theologie. Wir lesen die schwarzen Buchstaben, aber was ist mit dem Text, der zwischen den Zeilen steht?

Im Bibliolog stellen wir uns vor, die handelnden Personen zu sein – oder Orte oder Dinge. Aus ihrer Sicht tauchen wir in das Geschehen ein, das Menschen mit Gott und Jesus erlebt haben und „steigen somit ein in die Heilige Schrift“. Gerade die Geschichte des Kampfes Jakobs mit Gott am Jabbok macht deutlich, wie sehr uns die Geschichten des „Wortes Gottes“ berühren können.

Leider ist zum Bibliolog niemand gekommen, vielleicht beim nächsten Mal?

Donnerstag, 19. Januar 2023, 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr in meinem Büro Maasstr. 2.

Übrigens: Wer nichts sagen will, erlebt es einfach.

Frank Ingendae

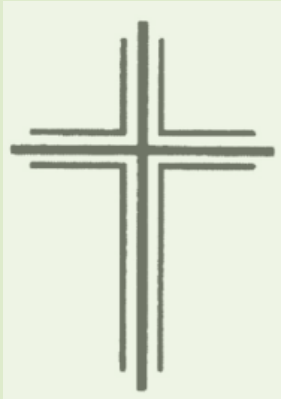


**In der Zeit vom
27. März bis 6. November 2022
haben 21 Kinder aus unserer Pfarrei
das Sakrament der Taufe empfangen.**



Wir gedenken der Verstorbenen

In unserer Pfarrei sind
48 Menschen
verstorben.



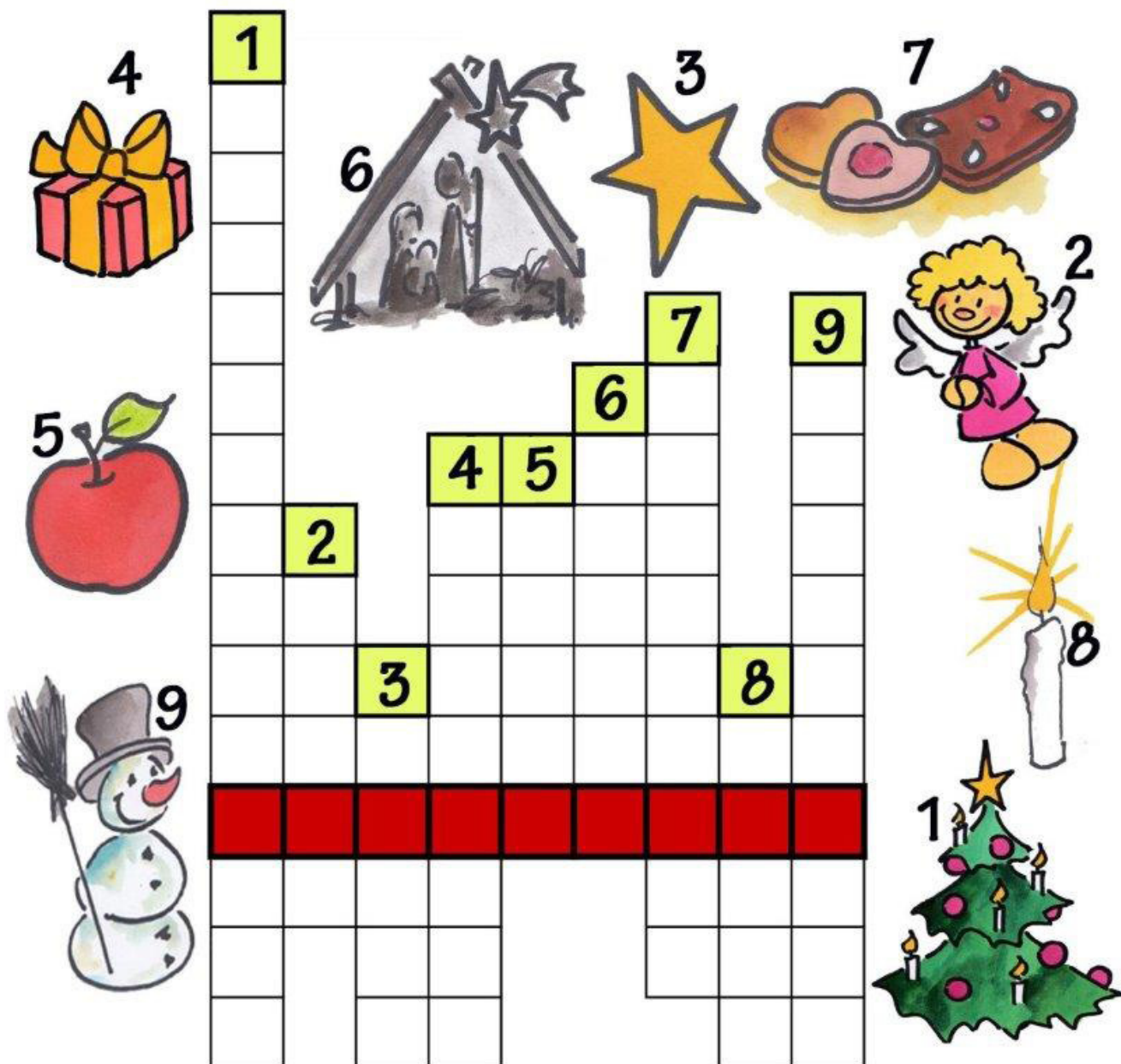
*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.
Und das ewige Licht leuchte ihnen.
Lass sie ruhen in Frieden.
Amen.*



Kinderseiten mit Preisrätsel

Zu gewinnen:
10 €-Buchgutschein





Schreibe das Lösungswort des Kreuzworträtsels auf einen Zettel mit deinem Namen, Anschrift, Telefonnummer und Geburtsdatum. Diesen Zettel steckst du dann in einem Briefumschlag und gibst ihn bis zum 31.12.22 an der Pforte des Priesterhauses ab.



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika



Gesundsein

Fördern

www.adveniat.de · Weihnachtskollekte 2022

Spendenkonto

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

SWIFT-BIC-Code: GENODED1BBE